

Wohlert setzt auf die Aufstiegs-Euphorie

Kreisliga A Müller ersetzt Brückmann

Die Spvgg Lautzert-Oberdreis hat im „Nachsitzen“ den Aufstieg in die Kreisliga A perfekt gemacht. Nachdem die Mannschaft von Frank Wohlert schon wie der sichere Meister ausgesehen hatte, geriet sein Team am letzten Spieltag doch noch ins Straucheln. Im Entscheidungsspiel gegen Schönstein setzte sich die Spielvereinigung aber klar durch.

„Da haben wir gezeigt, dass wir der wahre Meister sind“, blickt Wohlert zurück und hofft, dass die Mann-

schaft die Aufstiegseuphorie mitnehmen kann. Fehlen wird dabei Semjon Brückmann, er hat als einziger Spieler den Verein verlassen. „Er war in der Offensive ein wichtiger Mann, da haben wir aber mit Robert Müller guten Ersatz gefunden“, so Wohlert. Die weiteren Neuzugänge Alexander Marquart, Viktor Kuhfeld, Luca Bräuer und Manuel Hartmann sollen die Defensiv stärken, denn „da haben wir in der vergangenen Saison ein paar Probleme gehabt. Durch die Neuzugänge



Das Team von A-Klassen-Aufsteiger Lautzert-Oberdreis, hinten von links: Trainer Frank Wohlert, Kevin Zander, Dominik Dunaj, Alexander Siemens, Robert Müller, Wladimir Galas, Peter Cziudej, Björn Stellmacher, Josua Trippler, Luca Bräuer, Andreas Galas, Betreuerin Morina Franz. Vorne von links: Fabian Fett, Benjamin Benthaus, Igor Melcher, Tim Lang, Anton Schaaf, Christopher Lenz, Philipp Hauck, Alexander Marquart, Dieter Hildebrandt.

Foto: byJogi

habe ich mehr Möglichkeiten“, freut sich der Trainer.

Das Saisonziel des Aufsteigers ist der Klassenverbleib. „Mehr ist sicher erst

mal nicht drin. Es wird eine schwere Saison, aber wir haben eine junge, talentierte Mannschaft“, glaubt Wohlert. Dabei baut der Trainer auch

auf die Heimstärke seiner Mannschaft – seit zwei Jahren hat sie auf eigenem Platz kein Pflichtspiel mehr verloren.

Désirée Birk

Arslan muss in die Bresche springen

Kreisliga A SG Wallmenroth will bis zum Ende ganz vorne dabei bleiben

Mit Blerim Jashari (Fortuna Freudenberg) und Steven Moosakhani (SG Puderbach) haben zwei Spieler die SG Wallmenroth/Scheuerfeld verlassen. „Beide sind ein Verlust für uns, auch menschlich. Aber sie können sich sportlich verbessern, dann ist das in Ordnung“, zeigt Spielertrainer Enis Caglayan Verständnis für deren Entscheidung. Auf der anderen Seite freut er sich über zwei Rückkehrer. Agron Himaj (SG Neitersen/Altenkirchen) und Murat Uelker (SG Alsdorf) waren bereits für die SG aktiv. Sascha Mertens (SG Alsdorf), Cüneyt Arslan (Ata

Betzdorf) und Marius Holschbach (eigene Jugend) komplettieren den Kader. „Cüneyt Arslan ist Torhüter, ich wollte ihn langsam entwickeln. Da aber Kevin Schell aufgrund einer Knieverletzung lange fehlen wird, muss er sofort in die Bresche springen“, erklärt Caglayan. Begeistert zeigt er sich von dem Nachwuchs aus den eigenen Reihen. „Marius Holschbach hat letzte Saison schon bei uns reingeschnuppert und einen super Eindruck hinterlassen. Den bestätigt er jetzt in der Vorbereitung. Er ist ein Rohdiamant“, schwärmt Caglayan.

In der abgelaufenen Saison haben die Wallmenrother den zweiten Platz belegt. „Verschlechtern wollen wir uns natürlich nicht“, gibt Caglayan unumwunden zu, das Wörtchen Aufstieg nimmt er aber nicht in den Mund. „Man könnte denken jetzt ist Wissen aus der Klasse und der Weg ist frei. Aber die Konkurrenz schläft nicht. Es wird wieder sehr spannend. Diesmal wollen wir bis ganz zum Schluss ein Wörtchen mitreden, letzte Saison haben wir zu früh den Faden verloren.“ Und vielleicht klappt es ja diesmal mit der Meisterschaft.

Désirée Birk



Das Personal der SG Wallmenroth/Scheuerfeld, hinten von links: Spielertrainer Enis Caglayan, Manuel Heß, Florian Gerhardus, Agron Himaj, Marvin Schmidt. Mitte von links: Abteilungsleiter Tobias Kuhn, Tim Lück, Murat Ülker, Mario Piccolini, Danilo Voltz, Joscha Vetter, Alex Eberhard, Stefan Häbler, SG-Vorsitzender Ulrich Krämer, Betreuer Tobias Guse, SF-Vorsitzender André Hachenberg. Vorne von links: Marius Holschbach, Manuel Schuh, Cüneyt Arslan, Kevin Schell, Sascha Mertens. Es fehlen: Mike Gerhardus, Nils Germann, Fabio Santacroce, Dragan Iguanovic und Co-Trainer Andreas Wittek.

Foto: Brühl

Die SG Steineroth hat keinen einzigen Abgang zu verzeichnen

Kreisliga A Trainer Dirk Wagner hofft auf das Ende der eklatanten Heimschwäche und eine Etablierung in der A-Klasse



Mit nur wenigen Änderungen geht die SG Steineroth in die Saison, hinten, von links: Julian Sturm, Sebastian Pracht, Tobias Brenner, Peer Pracht, Marco Köhler. Mitte von links: Abteilungsleiter Berthold Weib, Präsident Eberhard Langenbach, Trainer Dirk Wagner, Lukas Hüsch, Thorsten Schneider, Sven Bernard, Marvin Werder, Sebastian Weib, Betreuer Dennis Hartmann, Betreuer Christian Schmidt. Vorne von links: Jannik Hörster, Marcel Heidemann, David Striegl, Daniel Quast, Philipp Rödder.

Foto: byJogi

Mit nahezu unverändertem Kader geht die SG Steineroth/Dauersberg/Molzhausen in ihre zweite A-Klassensaison. Der Verein hat keinen einzigen Abgang zu verzeichnen, dafür kommen noch drei junge Spieler zur Mannschaft von Trainer Dirk Wagner hinzu. Dies sind Lucas Hüsch von der SG Weitfeld-Langenhain, Jannik Hörster aus der A-Jugend von Scheuerfeld und Martin Speicher aus der A-Jugend der JSG Kirchen/Alsdorf.

Mit dem Abschneiden im ersten Jahr nach dem Aufstieg konnte Wagner sehr gut leben: „Wir sind definitiv zu-

frieden mit der Saison. Wir haben als einziger Aufsteiger die Klasse gehalten und das stand bereits drei Spieltage vor Saisonende fest. Wenn man sieht, welche Mittel wir zur Verfügung haben, dann ist das aller Ehren wert. Wir haben Leute, die aus der C-Klasse oder aus der Jugend kamen, in den Kader integriert. Gegen Ende der Saison lief es nicht mehr ganz so gut, und wir hätten auch noch den einen oder anderen Punkt mehr holen und dadurch auch eine bessere Platzierung erreichen können.“

In der nächsten Runde wolle man sich in der Kreisliga weiter etablieren und vor al-

lem die eklatante Heimschwäche ablegen. „Wir möchten im Mittelfeld mitspielen, so früh wie möglich den Klassenverbleib sichern und den einen oder anderen ärgern. Dann schauen wir mal, was dabei rauskommt.“ Laut Wagner profitiert sein Team auch vom guten Unterbau durch die zweite Mannschaft. Die A-Klasse ist seiner Meinung nach sehr ausgeglichen in der neuen Runde. Vorne sieht er Wallmenroth und die SG Hoher Westerwald, die aus dem Zusammenschluss von Niederroßbach und Emmerichenhain hervorgegangene Spielgemeinschaft.

Jens Kötting